



## Beteiligung von Schaeffler an der Continental AG

Nach 6-wöchiger öffentlicher Auseinandersetzung einigten sich Continental und die Schaeffler Gruppe. Die **Schaeffler KG** erwirbt eine **Beteiligung von 49,9 %** an der **Continental AG**. In einer Vereinbarung macht die Geschäftsleitung von Schaeffler weitreichende Zusagen in Bezug auf Standorte, Beschäftigung sowie Beteiligung und Mitbestimmung der Gewerkschaften und Betriebsräte.

Die Gremien der Interessenvertretung der Schaeffler Gruppe begrüßen die schnelle Einigung zur Aktienübernahme durch die Schaeffler KG, weil für die Mitarbeiter beider Unternehmen die Unsicherheit beendet ist und eine teure Übernahmeschlacht vermieden wurde.

Viele **Beschäftigte** bei Schaeffler und bei Conti fragen **nach den Konsequenzen**, auch für die Arbeitsplätze. Deshalb eine erste Bewertung aus Arbeitnehmersicht:

- 1) Für die **weitere Unternehmensentwicklung** im Automotive-Geschäft sowohl der Schaeffler Gruppe als auch von Continental kann diese strategische Beteiligung Sinn machen. Wegen Energiekrise, CO2-Thematik usw. ist die Automotive-Branche im schnellen Umbruch. Die Bündelung von Know How und Technologien, von Mechanik und Elektronik ist ein Wettbewerbsvorteil. Sie macht auch die Arbeitsplätze zukunftsfähiger.
- 2) Die **Größe** der getrennt verbleibenden Unternehmensgruppen **löst keine Probleme**. Für die Zukunft wird entscheidend sein, wie die angestrebte Zusammenarbeit in technologischen Kompetenzen gestaltet wird.
- 3) Für Continental und seine Beschäftigten ist ein langfristiger, **unternehmerisch orientierter Großaktionär** aus der Branche derzeit vermutlich die bessere Option.
- 4) Ob diese Übernahme zu wirtschaftlichen Schwierigkeiten führt, ist aufgrund der teilweisen Intransparenz der Schaeffler Gruppe schwer zu beurteilen. Letztendlich tragen die Arbeitnehmer das Risiko, dass sie im Falle des Scheiterns des Wachstumskurses mit Personalabbau, Jobverluste und finanziellen Einschnitten konfrontiert werden. Deshalb werden die Arbeitnehmervertretungen den Kurs der Geschäftsleitung **konstruktiv** aber **kritisch** begleiten.

Angesichts der Herausforderungen, die das Unternehmen zu schultern hat, erwarten wir von der Geschäftsleitung:

- ➡ **umfassende Information** aller Beschäftigten und ihrer gewählten Vertreter über die konkreten Maßnahmen der Zusammenarbeit Conti-Schaeffler und die wirtschaftliche Situation der Schaeffler Gruppe
- ➡ enge Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretungen und deren Einbeziehung bei wesentlichen Unternehmensentscheidungen die die Arbeitnehmer betreffen

Es sind die ca. 70.000 Mitarbeiter, die durch ihren engagierten Einsatz dazu beigetragen haben, dass die Aktien-Übernahme möglich wurde. Angesichts des unbestreitbaren Erfolges der Schaeffler Gruppe wäre eine **Erfolgsbeteiligung** durchaus angemessen.

**Thomas Mölkner**  
Vorsitzender  
Europäischer Betriebsrat

**Uwe Beckmann**  
Vorsitzender  
Konzernbetriebsrat

**Norbert Lenhard**  
Vorsitzender  
Gesamtbetriebsrat